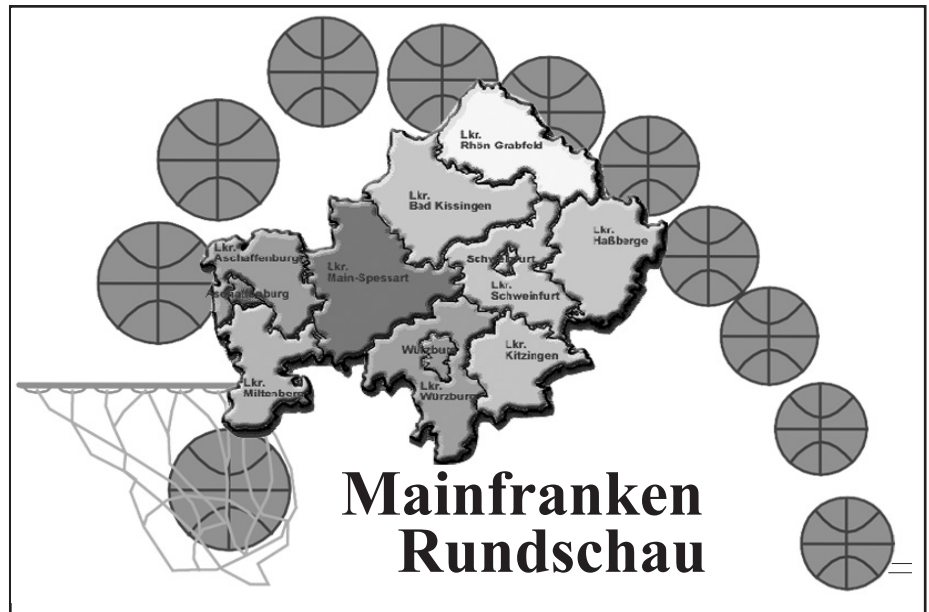


Die Mainfranken-Rundschau in BAYERN-BASKET ist das offizielle Mitteilungsblatt des BBV-Bezirks Unterfranken.

Redaktion: André Maier,
Karl-Straub-Straße 20, 97084 Würzburg,
Telefon: 0931-6193230, Mobil: 0160-7579931,
E-Mail: bayernbasket@ufr-basketball.de

Vorsitzender des Bezirks: Dr. Martin Vocke,
Reibeltgasse 1, 97070 Würzburg,
Telefon: 0931-3558626 (d), 0931-16631 (p),
Fax: 0931-3558631,
E-Mail: vocke@ufr-basketball.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
Sonntag, 06.12.2015



Mainfranken Rundschau

Aus den Vereinen

Heuchelhof in einer anderen Liga

Team von Chris Gabold gewinnt alle Spiele sehr deutlich - kein Konkurrent in Sicht



Zur Person: Christian Gabold

32 Jahre alt (28.1.83), Gymnasiallehrer (Sport/Englisch), verheiratet, zwei Kinder (4 und 2), ehemaliger Bundesligaspieler (DJK S.Oliver Würzburg, 1FC Kaiserslautern); Aufstieg mit S.Oliver Baskets in die ProB; Topscorer des u20 Final Four um die Deutsche Meisterschaft; Domestic Player of the Year der RLSO 2009/10; seit dieser Saison Trainer des SC Heuchelhof (BOL)

Christian „Chris“ Gabold ist seit dieser Saison Trainer des BOL-Teams SC Heuchelhof. Der ehemalige Spieler der DJK s. Oliver Würzburg in der 2. Bundesliga hat ambitionierte Pläne mit seinem Team. Wir haben ihn interviewt um seine Sicht der Dinge zu erfahren.

Du bist nach jahrelangem Spielen und Trainieren in überregionalen Ligen als Trainer in die BOL gewechselt. Was hat dich dazu veranlasst, diesen Schritt zu tun?

Hierfür gab es mehrere Gründe, der wichtigste war,

dass meine Frau und ich im März unser drittes Kind erwarten und ich einfach nicht mehr die weiten Fahrten auf mich nehmen wollte, die die zweite Regionalliga mit sich bringt, in der ich das Team der TG Würzburg in den letzten beiden Jahren coachte. Außerdem habe ich ja bereits vor einigen Jahren aufgehört, selber zu spielen, da meine Knie mir Probleme bereiteten, jeder der mich kennt, kann sich ausmalen, wie sehr es mir fehlt, selber auf dem Feld zu stehen und in der BOL kann ich als Spielertrainer zumindest noch ein paar Minuten mitmischen und einfach sehr gut meine eigene Belastung dosieren. Als drittes muss ich auch sagen, dass sich schnell einige Spieler fanden, die gerne diesen Schritt mit mir gegangen sind, da sie wegen ihres Jobs oder Studiums doch auch recht eingespannt sind und trotzdem gerne vernünftig trainieren wollen.

Wie ist dein Eindruck a) von deinem Team und b) von der BOL?

Mein Team schätze ich als recht ausgeglichen und gut besetzt ein, es ist eine gute Mischung aus Spielern, die bereits höherklassig aktiv waren und jüngeren Spielern, die davon profitieren, im Training starke Konkurrenz zu haben. Insgesamt sind meine Jungs sehr zuverlässig und so kann ich, obwohl wir auch nur zweimal pro Woche trainieren, sinnvoll arbeiten. Die Liga ist sehr heterogen, insgesamt, aber vor allem innerhalb der anderen Teams. Unsere Gegner verfügen häufig über zwei, drei gute Spieler, sind aber darüber hinaus nicht tief genug besetzt, um uns, zumindest bisher, Probleme zu bereiten. Schade ist, dass wir bisher ausschließlich gegen Zonenverteidigung spielen mussten, das bringt uns taktisch nicht so recht weiter, aber da schaffen viele Testspiele gegen höherklassige Teams Abhilfe.

Eure Ergebnisse sind immer sehr deutlich. Nach den deutlichen Ergebnissen gegen die „schwächeren“ Teams der Liga, aber auch gegen Karlstadt, als „besseres“ Team der Liga gibt es doch eigentlich keinen Gegner, der euch die Meisterschaft streitig machen könnte, oder?

Wenn wir nicht von einer Verletzungswelle überrollt

werden und konzentriert und konsequent auftreten, bin ich mir sicher, dass wir am Ende der Saison oben stehen werden, allerdings muss ich das Phrasenschwein füttern und sagen, dass wir einfach mal von Spiel zu Spiel schauen müssen, ich kenne viele unserer Gegner in dieser Liga überhaupt nicht und daher lasse ich das alles auf mich zukommen.

Dein Team weist – im Vergleich zur Vorjahr – ein deutlich verändertes Gesicht auf. Es gab wohl im Vorfeld auch eine Art Tryout. Wie haben die Spieler reagiert, die es nicht in den Kader geschafft haben?

Ein Tryout in dem Sinne gab es nicht, alle Spieler, die neu dazukamen haben mich angesprochen, ob sie am Heuchelhof spielen können und da ich die Jungs alle bereits lange kenne, konnte ich mein Team schnell zusammenstellen. Die Spieler, die es nicht ins Team schafften, spielen in der zweiten Mannschaft. Wichtig war mir, so früh wie möglich klare Ansagen zu machen und mit den Spielern zu sprechen, damit da einfach Klarheit besteht.

Wie sind eure/deine mittel- bis langfristigen Ziele mit dem Team? Heuchelhof ist ja so eine Art „unfreiwillige Fahrstuhlmannschaft“, d.h. bei Umstrukturierungen bei den Baskets/TG Würzburg seid ihr immer wieder mal „Opfer“, die dann Spieler verlieren oder zurückziehen.

Zunächst muss der Aufstieg in die Bayernliga her, da sind die Auswärtsfahrten immer noch recht freundlich und es wird ordentlicher Basketball gespielt. Ich hoffe, dass meine Jungs als Team zusammenbleiben und wir uns als Mannschaft und individuell, taktisch und technisch kontinuierlich steigern können. Ich sehe uns jetzt schon als absolut in der Lage, in der Bayernliga gut mitzuspielen und möchte mich in den nächsten Jahren natürlich auch wieder an die Regionalliga herantasten. Sobald sich bei mir der Kinderwahnsinn eingependelt hat und sofern ich ein Team habe, das mitzieht, nehme ich nämlich auch die weiten Fahrten nach Dresden oder Chemnitz gerne auf mich.

Vielen Erfolg bei der Verwirklichung der Ziele!

Aus den Vereinen

2,26 m großer Riese

19jähriger Arnsteiner ist der Hingucker



Lukas Weiß vom TB Arnstein ist riesig! Genau gesagt zwischen 2,24 und 2,26 m groß. Seine Schuhgröße beträgt zwischen 56 und 60. Er ist 19 Jahre alt und spielt seit einem Jahr Basketball. Sportlich bringt er sein Team noch nicht voran. Aber Basketball kann man lernen, Größe nicht!

Hallo Lukas, vielen Dank schonmal für das Interview. Ein Mann mit deiner Größe, also zwischen 2,24 und 2,26, mit einer Schuhgröße von 56 - 60, ist generell eine Besonderheit. Die Tatsache, dass man dich auch noch in den Basketballhallen des Bezirks antreffen kann, wenn du mit deinem Team Arnstein spielst, ist ja fast schon eine Sensation.

Der „Legende“ nach, hat dich Burkhard Steinbach, das „Koloss von Moos“ in einem Restaurant „entdeckt“, stimmt das?

Entdeckt ist vielleicht falsch. Ich habe als 16jähriger schonmal in Arnstein gespielt, habe dann aber wieder aufgehört. Ich arbeite als Koch und da ist wirklich mal Burkhard Steinbach zum Essen gewesen und hat mich dann angesprochen. Er hat mich gefragt, ob ich Basketball spiele. Wir kamen dann ins Gespräch.

Wärst du gerne kleiner oder bist du mit deiner Größe zufrieden?

FRÜHER hatte ich mich gerne kleiner gewünscht, aber jetzt finde ich es einfach klasse. Ich will auf jeden Fall beim Basketball etwas erreichen, weil es mir einfach viel Spaß macht.

Was sind so die alltäglichen Probleme?

Ich konnte lange Zeit keinen Führerschein machen, weil ich einfach so groß bin. Ich wäre sonst bei Steinbach ins Training nach Würzburg gefahren.

Wie siehst du deine sportliche Zukunft?

Jetzt spiele ich erstmal in Arnstein und es macht Spaß. Ich will aber auf jeden Fall in Würzburg spielen. Was noch aus mir wird, muss ich sehen.

Vielen Dank. Wir wünschen dir viel Erfolg auf deinem weiteren Basketballweg!

Saison 2015/16

1 Liga - 3 Welten

Die diesjährige Herren-BOL

Die diesjährige BOL-Saison der Herren ist an Unausgeglichenheit und Leistungsgefälle nicht zu überbieten. Heuchelhof eilt von Sieg zu Sieg. Selbst Teams, die seit Jahren der Spitzengruppe angehören werden abgefertigt. Die Treffsicherheit die Geschwindigkeit, die Sprungkraft, die Verteidigungsintensität - kein Team hat die Liga jemals so dominiert wie das Team von Chris Gabold.

Aber selbst wenn Heuchelhof nicht in der Liga vertreten wäre, wäre eine deutliche Zweiteilung feststellbar. Marktheidenfeld und Karlstadt gehören seit Jahren zur Spitzengruppe. Dahinter folgt ein Mittelfeld und in diesem Jahr als Schlusslicht, der TB Arnstein.

Die beiden Aufsteiger, DJK Schweinfurt 2 und TSG Estenfeld haben sich in der Liga etabliert.

Ganz am Ende und ohne Chancen zeigte sich bislang der TB Arnstein. Der ehemalige Bayernligist hat alle Leistungsträger abgegeben, die das Team von Jürgen Meinhardt einst ausgezeichnet haben.

In dieser Saison setzte es gegen Heuchelhof eine deutliche Niederlage. Aber auch gegen Estenfeld war das Team chancenlos. 53:9 lag man zur Halbzeit hinten. Wenn sich nicht etwas gravierendes ändert, wird Arnstein Absteiger Nr. 1 sein.

Von den Ergebnissen etwas besser sieht es bei der TG Würzburg aus, die aber auch noch ohne Sieg im Tabellenkeller feststecken.

Die Meisterschaft ist so gut wie entschieden, der Abstiegsfavorit ist benannt, bleibt nicht mehr viel übrig. Die übrigen Teams kämpfen um die Plätze 2 bis 9.

Aber vielleicht gibt es ja doch die ein oder andere Überraschung in der restlichen Saison.

Homepage-Vorstellung!

Die Homepage steht kurz vor dem Relaunch. Wir berichten im nächsten Heft.

Aus den Vereinen

Unser Verein stellt sich vor.....

DJK Egbert-Gymnasium Münsterschwarzach

Unser Verein, die DJK Egbert-Gymnasium Münsterschwarzach, wurde 1967 durch Pater Edmund Raps (Abtei Münsterschwarzach) gegründet, damit die Schüler des Gymnasiums mit ihrer Handballmannschaft an offiziellen Rundenspielen teilnehmen konnten. Damals gab es noch ein Internat an der Schule und alle sportlichen Jungs spielten Handball.

Die Basketballabteilung wurde 1989 durch Marianne Lancaster (eine inzwischen in den USA lebende Studienfreundin und Mannschaftskameradin aus meinem ehemaligen Basketballbundesligateam in Nürnberg, die mich ans Egbert-Gymnasium vermittelt hat, wo sie selbst bereits als Lehrerin für Sport und Englisch tätig war) und mich ins Leben gerufen.

Seit 1993 ist das Egbert-Gymnasium Stützpunktschule für Mädchenbasketball. Vom Grundgedanken her sind wir also ein Schulsportverein, der den Schüler/innen des





Egbert-Gymnasiums die Möglichkeit bietet, an Wettkämpfen auf Vereinsebene teilzunehmen.

Ausschließlich Mädchen

Die derzeit ca. 100 ausnahmslos weiblichen Mitglieder der Basketballabteilung sind demzufolge bis auf wenige Ausnahmen ehemalige oder aktuelle Schülerinnen des Egbert-Gymnasiums. Weitere Besonderheiten: Die gesamte „Führungsrige“ unseres Vereins setzt sich aus Sportlehrern des Egbert-Gymnasiums zusammen. Ca. 60% aller Vereinsmitglieder sind jünger als 18 Jahre, ca. 90% jünger als 25 Jahre. Dies gilt im Wesentlichen auch für die Basketballabteilung. Derzeit haben wir fünf Mannschaften im Spielbetrieb, die bis auf die U 11 alle von mir betreut werden: Damen, U 19, U 15, U 13 und U 11.

In meiner Arbeit werde ich von ehemaligen und aktuellen Spielerinnen unterstützt: Sabrina Höhn (Neuzugang aus der aufgelösten Damenmannschaft des TSV Ochsenfurt hat das Training der U 11 übernommen) und Sabine Weidt (eine Spielerin aus dem Gründungsjahr der Basketballabteilung, deren Töchter Leonie und Felicia inzwischen auch schon unsere Schule besuchen und in der U 13 bzw. U 11



spielen, unterstützt mich tatkräftig bei der U 13). Unser Verein gehört zu den wenigen Vereinen in Unterfranken, der außer den Würzburger Großvereinen noch mit mehreren Mädchenmannschaften an den Start geht. Um einigermaßen mithalten zu können, spielen wir in dieser Saison allerdings erstmals in zwei Ligen außer Konkurrenz. In der U 15 und in der U 13 dürfen wir pro Spiel zwei Spielerinnen des älteren

Jahrgangs einsetzen. Alljährlich nehme ich in allen Altersklassen am Schulwettkampf „Jugend trainiert für Olympia“ teil. Wir qualifizieren uns regelmäßig für das Bezirksfinale, wo wir dann meist Zweiter oder Dritter werden. In jedem Schuljahr organisiere ich darüber hinaus mit Hilfe meiner „Profilfach“-Schülerinnen (das sind Mädchen aus der Oberstufe, die Basketball als Profilfach gewählt haben, selbst in einer oder mehreren Mannschaften spielen, zum Großteil die Schiedsrichterlizenz erwerben und sich als Kampfgericht oder Assistententrainer für die Jüngeren zur Verfügung stellen - das können sie dann ins Abiturzeugnis einbringen) ein internes Schulturnier für die Mädchen, bei dem die Klassenmannschaften bilden und in den einzelnen Jahrgangsstufen gegeneinander antreten. Seit wir Mitglied im Junior-Franken-Projekt sind, werde ich hierbei von den s.oliver-Baskets unterstützt (Preise, Schiedsrichter, Kampfrichter). Wegen des großen Einzugsgebiets der Schule (reicht von Schweinfurt über Gerolzhofen, Geiselwind, Ochsenfurt und Würzburg) wird es seit der Einführung des G8 zunehmend schwieriger, Kinder für den Ausübung einer Mannschaftssportart im Verein mit ihren vielfältigen Anforderungen und Verpflichtungen zu begeistern. Der

Stellenwert der Schule ist enorm, die Zeitfenster für Freizeitaktivitäten sind begrenzt. Wir versuchen, den Weg über Neigungsfächer und SAGs direkt im Anschluss an den Unterricht zu gehen, um die Nachwuchsarbeit voranzutreiben. Dies gelingt ganz gut, allerdings schränkt sich dadurch der mögliche Trainingsumfang deutlich ein. So sind wir eher breitensportlich als leistungssportlich ausgerichtet. Unsere größten Erfolge waren 1994 die bayrische Meisterschaft in der B-Jugend, 1997 der zweite Platz in der D-Jugend und 2010 der vierte Platz in der U 15 sowie 1999 der Aufstieg der Damenmannschaft in die Bayernliga, der wir über einige Jahre hinweg angehört haben. Mehrfach haben wir auf den Aufstieg in höhere Ligen verzichtet, da die Abgänge von Leistungsträgern nach dem Abitur nicht aufzufangen waren. Durch die große Fluktuation stellt sich mir jedes Jahr die Aufgabe, ein mehr oder weniger neues Team

zu formen und jüngere Spielerinnen einzubauen. Mit der Schulmannschaft waren wir zweimal bayrischer Meister (dasselbe Team siegte einmal in der Altersklasse IV und in der Altersklasse I) und qualifizierten uns einige Male für das bayrische Endspiel. Das ist aber lange her. Gegen die intensive Nachwuchsarbeit in den Basketballhochburgen haben wir inzwischen keine Chance mehr. Einige herausragende Spielerinnen qualifizierten sich für höhere Aufgaben: Barbara Meier (geb. Reuther) und Johanna Paulig (beide Geburtsjahrgang 1975) sowie Felicitas Schneider (1992) brachten es bis in die zweite Bundesliga und gehörten wie auch Tanja Zierhut (geb. Erletz, 1978), Johanna Vogel (1981), Belinda Wirsching (geb. Haubner, 1981), Carolina Sinning (1994) und Eva Kriebel (1995) der Bayerauswahl an. Johanna Paulig und Felicitas Schneider fanden sogar Aufnahme in die DBB-Förderung ihres Jahrgangs. Mareike Hering (1987) war auch schon höherklassig aktiv. Sie ist mit der zweiten Mannschaft der TGW zusammen mit Barbara Meier und Annette Rieß (1990), die auch drei Jahre für Münsterschwarzach gespielt hat und jetzt in der zweiten Bundesliga bei der TGW spielt, vor vier Jahren als ungeschlagener Bayernligameister in die Regionalliga aufgestiegen (dieses Team habe ich damals neben meinen Münsterschwarzacher Aktivitäten gecoacht). Johanna Paulig und Barbara Reuther wurden mit der DJK Würzburg unter meiner Regie deutscher A-Jugendmeister (unter den Fans damals auch ein junger Mann namens Dirk Nowitzki, der seine Schwester Silke, die auch in diesem Team stand, lautstark anfeuerte). Johanna Vogel und Belinda Wirsching sowie Eva Kriebel schafften es mit der DJK Bamberg bis in die Endrunde zur deutschen Jugendmeisterschaft ihrer Jahrgänge. Sara Hansel (1993) spielt inzwischen sehr erfolgreich beim TV Schwabach und stieg mit ihrem Team vor zwei Jahren in die Regionalliga auf (und wieder ab). Derzeit zählt sie zu den besten Korbschützinnen in der Bayernliga Nord. Aurelia Barthel spielt ebenfalls in der Bayernliga für Regensburg. Etliche Münsterschwarzacher Mädchen verstärkten über die Jahre hinweg die Unterfrankenauswahlen der verschiedenen Jahrgangsstufen. Sogar Janet Fowler-Michel hat ein paar Spiele für Münsterschwarzach bestritten und uns so 2007 den Klassenerhalt in der Bayernliga gerettet.

Brigitte „Gitti“ Feldlin-Hansel
 Ein Überblick über die Spieler- und Trainerkarriere: der tragenden Säule aus Münsterschwarzach.

Spielerkarriere:
 - Als Jugendspielerin div. Jugendauswahlen bis Junioren-Nationalmannschaft
 - A-Nationalspielerin (ca. 80 Länderspiele)
 - Heimatverein: Post SV Nürnberg; Aufstieg bis in die 1. BL
 - 2x Deutscher Ü30-Meister

Trainerkarriere:
 - Jugendtrainer bei Post SV N
 - Trainer der Damenmannschaft (Aufstieg von Landesliga in 2. BL)
 - BBV-Auswahltrainerin, Co-Trainer Kadettinnen-Nationalteam
 - Nach der Geburt der Tochter: Schwerpunkt Schulmannschaften in Münsterschwarzach
 - Betreuung einer „Leistungsmannschaft“ DJK Würzburg/M'schwarzach (Jg. 74/75) - Deutscher A-Jugendmeister (1993).
 - Ca. 2010: TGW, Bayernliga Damen mit Aufstieg in die Regionalliga; ein Jahr Regionalliga-Coach freiwillige Rückkehr in die Jugendarbeit der TGW
 - Trainer der Ufr-Auswahl der Mädchen seit 6 J.



Bezirkspokal 2015/16

1. Pokalrunde mit Überraschungen

BOL-Teams Arnstein und BGME sind ausgeschieden

Gleich zwei Bezirksoberligisten sind in der 1. Runde des Bezirkspokal gegen niederklassigere Teams ausgeschieden. Das Team aus Elsenfeld/Großwallstadt unterlag gegen den Tabellenführer der Bezirksliga, Großheubach, mit 53:70. Großheubach ist in der Bezirksliga der Topfavorit auf die Meisterschaft und ist mit den beiden MacNeil-Brüdern, Kluge und Schnellbach sehr gut aufgestellt. BGME Elsenfeld/Großwallstadt kommt in dieser Saison nicht richtig in Tritt, denn auch in der Liga wartet man noch auf den ersten Sieg.

Auch der TB Arnstein rennt seiner Form hinterher. Die Abgänge aller Leistungsträger, verbunden mit Verletzungspech, kann das Team von Jürgen Meinhardt weder in der Liga noch im Pokal auffangen. Mit 60:63 unterlag Arnstein gegen Kürnach.

Oberdürrbach setzte sich hingegen erwartungsgemäß deutlich gegen Washküch Würzburg durch. 103:44 lautete das deutliche Endergebnis im ungleichen Duell.

Ähnlich deutlich gewann der TSV Karlstadt gegen Ochsenfurt. Einen Tag nach der deutlichen Niederlage im BOL-Spitzenspiel gegen Heuchelhof (82:120) gewann man mit 110:64. Bis kurz vor Spielbeginn war unklar, ob das Spiel stattfinden kann, da Ochsenfurt über mehrere erkrankte Spieler klagte. Am Ende trat der Bezirksligist mit sechs Mann an.

Der 5. Bezirksoberligist, DJK Schweinfurt 2, gewann gegen Veitshöchheim mit 61:42. Ein Ergebnis, dass die aktuelle Ligenzugehörigkeit beider Teams nicht widerspiegelt, denn Veitshöchheim und Schweinfurt trennen zwei Ligen.

Die zweite Mannschaft des TSV Karlstadt kam zu einem ungefährdeten 20:0-Sieg gegen Laufach, die das Spiel kurzfristig abgesagt hatten.

Grombühl 2 hatte in der 1. Runde ein Freilos.

Das Spiel Amorbach gegen Gerolzhofen wurde verlegt.

In der 2. Pokalrunde kommt es zu folgenden Spielpaarungen:

Karlstadt 1 – Grombühl 2
Großheubach – Oberdürrbach
Amorbach/Geo – DJK Schweinfurt 2
Karlstadt 2 – Kürnach

Die Sieger der 2. Pokalrunde sind bereits für das Top4-Turnier am 9. April 2015 qualifiziert.

Aus den Vereinen

Wiedereröffnung der Oerlenbacher Halle

2-tägiges Streetballturnier des SG Oerlenbach/Ebenhausen

1. Neujahrs
Indoor – Streetball – Turnier
Samstag 02.01. und Sonntag 03.01.2016
In der Wilhelm-Hegler-Halle Oerlenbach, Eltingshäuser Straße

Samstag ab 12 Uhr Sonntag ab 9:30 Uhr
3 gegen 3 Finalsspiele u. Siegerehrung
(4 er Mannschaftsmeldung)

3er Contest 13:30 Uhr –
In zwei Altersstufen Rollstuhlbasketball

0 – 16 Jahre Schweinfurt v. Würzburg
17 – 99 Jahre für's leibliche Wohl ist an beiden Tagen gesorgt!

Anmeldung bis 07.12.2015 unter sgobasketball@web.de Teilnehmergebühr 15 € (für T-Shirt u. Frühstück)

Bildquelle – Google Search